

# Konjunkturtendenzen

## Aufgabenset

### Frühjahr 2020

#### Worum es geht

Die Expertengruppe des Bundes für Konjunkturprognosen publiziert jedes Quartal eine Prognose der konjunkturellen Entwicklung in der Schweiz basierend auf Annahmen zur Auslandkonjunktur sowie zur monetären Entwicklung.<sup>1</sup>

Die Konjunkturprognose Frühjahr 2020 wurde am 17. März 2020 mit einer Medienmitteilung des SECO präsentiert. Sie wurde in einer ausführlichen SECO-Publikation, den «Konjunkturtendenzen», dokumentiert. Diese Publikation ist im Internet frei zugänglich unter [www.seco.admin.ch/Konjunkturtendenzen](http://www.seco.admin.ch/Konjunkturtendenzen).

Im vorliegenden **Arbeitsauftrag** gibt iconomix anhand von Auszügen aus der SECO-Publikation eine knappe Zusammenfassung und ergänzt diese mit Aufgaben und Lösungshinweisen.<sup>2</sup>

Ein Teil dieser Aufgaben sind W-Aufgaben und mit dem Icon markiert: Sie führen über den SECO-Text hinaus und laden zum Weiterdenken ein.

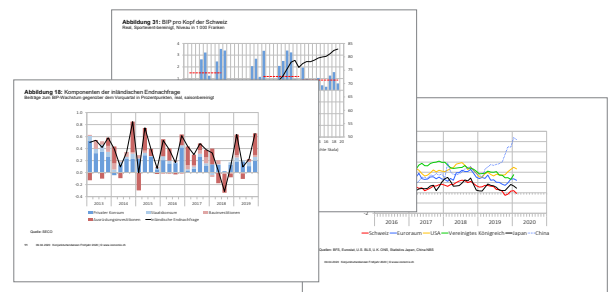


Die Zusammenfassung von iconomix hat folgende Struktur: Die Schweiz als kleine, weltmarktorientierte Volkswirtschaft wird stark von der weltwirtschaftlichen Konjunktur beeinflusst. Deshalb werden im ersten Teil die **Lage der Weltwirtschaft** und das monetäre Umfeld dargestellt. Im zweiten Teil wird die **Wirtschaftslage Schweiz** untersucht und im dritten Teil die neueste **Konjunkturprognose** vorgestellt. Im vierten Teil werden die **Risiken** der wirtschaftlichen Entwicklung und der Prognose erläutert.

**Update:** Die vorliegenden iconomix-Konjunkturtendenzen wurden am 27. April 2020 aktualisiert. Der Grund ist, dass die Expertengruppe des Bundes ihre Konjunkturprognose am **23. April 2020** ausserplanmässig aktualisiert hat. Das Update betrifft die Teile **Konjunkturprognose** und **Risiken**.

#### Foliensatz mit Grafiken und Tabellen

Das Modul «Konjunkturtendenzen» von iconomix umfasst einen Foliensatz (PDF) mit sämtlichen Grafiken und Tabellen aus der gleichnamigen SECO-Publikation: von den Beiträgen der Branchen zum BIP-Wachstum über den Welthandel bis zur Inflationsentwicklung.



<sup>1</sup> Neben der Expertengruppe des Bundes für Konjunkturprognosen veröffentlicht eine Reihe weiterer Institutionen und Firmen Konjunkturprognosen für die Schweiz, u. a. BAK Economics, Institut CREA de macroéconomie appliquée, Credit Suisse (CS), Internationaler Währungsfonds (IWF), Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Schweizerische Nationalbank (SNB), Swiss Life, UBS und Zürcher Kantonalbank (ZKB).

<sup>2</sup> Die Lösungshinweise sind Lehrpersonen vorbehalten; sie sind nur im eingeloggt Zustand ersichtlich.

## Internationales und monetäres Umfeld

### Weltwirtschaft

Ende 2019 zeichnete sich gemäss verschiedenen Indikatoren eine Stabilisierung der Weltwirtschaft ab. Der Ausbruch des neuartigen Coronavirus änderte diese Ausgangslage fundamental. Ende Januar 2020 ergriff China drastische Quarantänemassnahmen, um das Virus einzudämmen, was faktisch zu einem Stillstand von Teilen der Wirtschaft führte. Während sich die Situation in China in den kommenden Monaten schrittweise normalisieren dürfte, breitet sich das Virus in anderen Ländern weiter aus. Insbesondere in Europa werden einschneidende Massnahmen ergriffen, um die Geschwindigkeit der Ausbreitung des Virus zu reduzieren und einen Kollaps der Gesundheitssysteme zu verhindern.

### Monetäre Entwicklung

Nach einem guten Jahresauftakt führte das Coronavirus zu den grössten Finanzmarkturbulenzen seit der Finanzkrise 2007/2008. An den Börsen wurden massive Verluste verzeichnet.

Die Zentralbanken wichtiger Industrieländer reagierten rasch auf die Bedrohung, die das Coronavirus für die Weltwirtschaft darstellt. Die Bereitstellung von Liquidität, Anleihekäufe, Zinssenkungen sowie Massnahmen zur Entlastung der Banken und zur Förderung der Kreditvergabe sollen dazu beitragen, die Konjunktur zu stützen und längerfristige Auswirkungen des momentan heftigen Schocks in Grenzen zu halten.

### Fragen zum internationalen und zum monetären Umfeld

a. Beschreiben Sie die aktuelle Lage der Weltwirtschaft.

---

---

---

b. Wie sieht die monetäre Entwicklung aus?

---

---

---



c. Weltweit ergriffen Regierungen und Gesundheitsbehörden Massnahmen, um die Ausbreitung des neuen Coronavirus zu verlangsamen. Notieren Sie zwei, drei Beispiele solcher Massnahmen.

---

---

---

## Wirtschaftslage Schweiz

### Bruttoinlandprodukt

Zum Jahresende 2019 setzte sich die moderate Entwicklung der Schweizer Konjunktur fort. Das BIP wuchs im 4. Quartal 2019 um 0,3%, nach 0,4% im Vorquartal. Damit konnte die Schweiz in der zweiten Jahreshälfte 2019 stärker wachsen als die benachbarten grossen Länder. Im 1. Quartal 2020 ist die Unsicherheit dann global erheblich angestiegen. Die Aussichten sowohl für die Weltwirtschaft als auch für die Schweiz haben sich markant eingetrübt.

### Arbeitsmarkt

Die Beschäftigung wuchs im 4. Quartal 2019 weiter.

### Preise

Die Inflation kletterte Anfang 2020 kurzzeitig in den positiven Bereich.

## Fragen zur Wirtschaftslage Schweiz

- a. In welcher Lage befand sich die Schweizer Wirtschaft Ende 2019?

---

- b. Wie entwickelte sich der Arbeitsmarkt bis Ende 2019?

---

- c. Wie entwickelte sich die Teuerung Anfang 2020?

---

## Konjunkturprognose

### Rahmenbedingungen

Angesichts der steigenden Anzahl Covid-19-Erkrankungen in der Schweiz wurden Mitte März 2020 einschneidende gesundheitspolitische Eindämmungsmassnahmen nötig. Zahlreiche Betriebe mussten ihre Geschäftsaktivitäten einschränken oder unterbrechen, etwa im Gastgewerbe, im Detailhandel sowie im Kultur- und Freizeitbereich. Dies hat zu einem abrupten Rückgang der Produktion und der privaten Konsumausgaben geführt. Gleichzeitig hat sich das internationale Umfeld rapide verschlechtert. Internationale Lieferketten sind teilweise gestört. Für die erste Jahreshälfte 2020 ist mit einem sehr starken Rückgang des BIP zu rechnen.

Im Zuge der geplanten Lockerungen der gesundheitspolitischen Massnahmen sollte eine moderate Erholung einsetzen. Erlittene Einkommensverluste aufgrund gestiegener Kurzarbeits- und Arbeitslosenzahlen sowie die grosse wirtschaftliche Unsicherheit begrenzen aber die Aufholeffekte beim privaten Konsum in der zweiten Jahreshälfte. Vorsichtsmassnahmen seitens der Behörden, der Unternehmen und der Privatpersonen, um Ansteckungen mit dem Coronavirus zu vermeiden, dürften die Konsumneigung zusätzlich dämpfen. In der Summe könnte der private Konsum 2020 stärker zurückgehen als das BIP.

Die Expertengruppe geht zudem davon aus, dass sich die Weltwirtschaft in den kommenden Quartalen ebenfalls nur schleppend erholt; wichtige Handelspartner, insbesondere die grossen südeuropäischen Länder, dürften verstärkt mit anhaltenden Folgen der Corona-Krise zu kämpfen haben. Darunter leiden insbesondere die konjunktursensitiven Bereiche des Schweizer Aussenhandels. Insgesamt dürften die Produktionskapazitäten in der Schweiz deutlich unterausgelastet und die Unsicherheit ausserordentlich gross sein, was mit einem sehr starken Rückgang der Investitionen sowie einem Beschäftigungsabbau einhergeht.

Unter der Voraussetzung, dass die gesundheitspolitischen Massnahmen weiter gelockert werden können, dass weitere

starke Pandemiewellen mit vergleichbar einschränkenden Massnahmen ausbleiben, und dass die wirtschaftlichen Zweitrundeneffekte in Form von Entlassungen, Kreditausfällen und Firmenkursen begrenzt bleiben, dürfte sich die langsame Wiederbelebung der Schweizer Wirtschaft 2021 fortsetzen. Unterbrochene produktive Tätigkeiten und Lieferketten dürften allmählich wieder aufgenommen werden; die Exportwirtschaft profitiert von einer langsamen Normalisierung der Auslandnachfrage. Auch im Inland sollten sich Konsum- und Investitionsausgaben schrittweise erholen.

### BIP-Prognose

Die Expertengruppe rechnet für 2020 mit einem Rückgang des Sporteventbereinigten BIP von  $-6,7\%$  (Prognose von März 2020:  $-1,5\%$ ). Dies wäre der stärkste Einbruch der Wirtschaftsaktivität seit 1975.

Die Expertengruppe erwartet, dass das BIP der Schweiz 2021 um  $5,2\%$  steigt (Prognose von März:  $3,3\%$ ). Dies entspricht einem relativ langsamen Anstieg, ausgehend von einem sehr tiefen Niveau; der Stand des BIP von Ende 2019 wird innerhalb des Prognosehorizonts daher noch nicht erreicht.

### Arbeitsmarkt

Zwar dürfte der Einsatz von Kurzarbeit den Einbruch der Wirtschaft am Arbeitsmarkt abfedern. Dennoch ist mit einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit und einem Rückgang der Beschäftigung zu rechnen. Ausgehend von tiefen  $2,3\%$  im Jahresdurchschnitt 2019, erwartet die Expertengruppe einen Anstieg der Arbeitslosigkeit auf  $3,9\%$  im Jahr 2020.

### Preise

Auch aufgrund des starken Rückgangs des Erdölpreises fällt die Vorjahresteuern in den nächsten Monaten weiter in den negativen Bereich. Zudem dürften zahlreiche Mieter angesichts der jüngsten Senkung des Referenzzinssatzes im laufenden Jahr nochmals eine Mietzinssenkung erwirken. Die Expertengruppe korrigiert ihre Erwartung für die Inflation im Jahresdurchschnitt 2020 daher auf  $-1,0\%$ .

### Fragen zur Konjunkturprognose

- a. Mit welchem BIP-Wachstum rechnet die Expertengruppe des Bundes für das Jahr 2020?

b. Wie wird sich die Arbeitslosigkeit entwickeln? Wie wird sich die Teuerung entwickeln?

---

---


 c. Die Wirtschaft erfährt gegenwärtig sowohl angebotsseitig als auch nachfrageseitig einen massiven Einbruch. Geben Sie für beides ein konkretes Beispiel.

---

---

---

---

 d. Der Bundesrat hat am 20. März 2020 zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Ausbreitung des Coronavirus ein umfassendes Massnahmenpaket beschlossen. Was sieht das Paket vor? Nennen Sie zwei Beispiele.

---


---

---

---

---

---

 e. Warum ist die Stützung der Wirtschaft (der Unternehmen und der privaten Haushalte) durch die öffentliche Hand in der gegenwärtigen Situation wichtig? Beschreiben Sie in zwei, drei Sätzen, was damit bezweckt wird und welche negativen Szenarien damit verhindert werden sollen.

---

---

---

---

## Risiken

### Prognoseunsicherheit aussergewöhnlich hoch

Für März und April stehen bislang noch wenig «harte» Daten zur Verfügung, sodass es schwer bleibt, den Rückgang der Wirtschaftsaktivität genau zu quantifizieren. Auch für den weiteren Verlauf ist die Prognoseunsicherheit ausserordentlich gross.

Einerseits könnte sich die Wirtschaft schneller erholen als in der Prognose unterstellt; dies etwa, falls sich die Konsumentinnen und Konsumenten im Inland weniger durch das Coronavirus verunsichern lassen oder die Aufholbewegung im Ausland kräftiger ausfällt als erwartet. Andererseits könnten die Pandemie und damit verbundene Eindämmungsmassnahmen aber auch länger andauern als angenommen, was die Erholung stark bremsen würde. Zudem könnten stärkere Zweitundeneffekte eintreten, etwa regelrechte Entlassungs- und Konkurswellen. Davon wären weitere massive wirtschaftliche Auswirkungen über den gesamten Prognosehorizont zu erwarten.

### Bestehende Konjunkturrisiken werden noch verstärkt

Die Covid-19-Pandemie verstärkt auch bereits bestehende Konjunkturrisiken. Insbesondere erhöht sich die Verschuldung von Staaten weltweit angesichts der nötigen Stabilisierungs- und Überbrückungsmassnahmen rapide. Auch bei den Unternehmen steigt der Verschuldungsgrad stark. Angesichts der bereits hohen Verschuldung zahlreicher Staaten und der schlechten Konjunkturaussichten steigt daher das Risiko von Kreditausfällen sowie von Insolvenzen von Unternehmen. Dies könnte die Stabilität des Finanzsystems bedrohen. Auch das Risiko von Finanzmarkturbulenzen und eines weiteren Aufwertungsdrucks auf den Franken ist erheblich erhöht. Im Inland steigt schliesslich das Risiko von Korrekturen im Immobiliensektor.

### Fragen zu den Risiken

- a. Gegenwärtig überwiegen die Negativrisiken bei Weitem. Nennen Sie zwei der im Text genannten Negativrisiken.

---

---

---

---

- b. In der gegenwärtigen Situation ist die Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten äusserst schwierig, und die Prognosen unterliegen einer unüblich grossen Unsicherheit. Notieren Sie mindestens einen der Gründe, die im Text angedeutet werden.

---

---

---

---